**1.+2. Timotheus – Teil 1**

**Die Pastoralbriefe (Kleine Einführung)**

Erst seit dem 18. Jhd. werden der 1.+ 2. Timotheusbrief und der Titusbrief als "Pastoralbriefe" bezeichnet. Diese Bezeichnung kann sowohl irreführend als auch hilfreich sein, je nachdem man diesen Begriff auf die Briefe anwendet. Auf der einen Seite sind die Pastoralbriefe eine wichtige Hilfe für den pastoralen Dienst und wie man die Herde des Herrn weiden soll. Wer aber aus diesem Begriff schliesst, dass die Empfänger (Timotheus + Titus) von Paulus als Orts-Pastoren eingesetzt wurden, liegt damit falsch. Timotheus, wie auch Titus gehörten dem apostolischen Team des Paulus an und wurden jeweils für zeitlich begrenzte Aufgaben vom Apostel Paulus zu den Gemeinden gesandt. Vornehmlich um die Gläubigen zu lehren, zu stärken und sie vor Irrlehrern zu warnen.



(Ewald Keck)

**Die drei Briefe müssen als ein Ganzes betrachtet werden**, sie sind in Inhalt, Form und geschichtlicher Einordnung eng miteinander verwandt. Sie geben Anweisungen für die Organisation und Leitung der Gemeinde Jesu.

**Die Pastoralbriefe sind die einzigen Briefe**, die Paulus an einzelne Reich-Gottes-Mitarbeiter geschrieben hat. Dadurch unterscheiden sie sich von den anderen paulinischen Briefen, auch von dem an Philemon (Privatbrief).

**Die Pastoralbriefe geben einen wertvollen Einblick** in das Herz des Apostels. Sie zeigen eine ganz andere Seite von ihm als die anderen Briefe und bringen Licht in seine persönlichen Beziehungen zu seinen engsten Freunden und Mitarbeitern.

**Die Pastoralbriefe bilden die "letzten" Worte dieses grossen Apostels Gottes**. Es sind die letzten überlieferten Schriften des Paulus. Die Pastoralbriefe bringen das Leben des Paulus zu einem siegreichen Abschluss: "Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. 8 Von nun an liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben." **(2Tim 4,7-8)**

**Besonderer Wortschatz der Pastoralbriefe**

Die Tatsache, dass die Pastoralbriefe einen unterschiedlichen Stil, bzw. ein unterschiedlicher Wortschatz zu den anderen 11 paulinischen Briefen aufweisen, führte bei einigen zur (falschen) Schlussfolgerung, dass ein anderer Verfasser als Paulus die Briefe geschrieben haben muss. So finden wir in diesen drei Briefen 36 % neue Worte die in seinen vorangegangen Briefen nicht zu finden sind. Dieser "erweiterte" Wortschatz von Paulus ist aus zwei Gründen nachvollziehbar. Einmal, sind die Pastoralbriefe die letzten Briefe des Apostels. Es ist "normal", dass wenn man älter und lebenserfahrener wird, sich der Wortschatz vergrössert. Zum Zweiten auch darum, weil die Themen der Briefe (Gemeindedienste, Ethik, Abfall, usw.) neue Wörter erfordert.

**Gefahr des Abfalls vom Glauben**

"Glaube" ist eines der Schlüssel-Wörter. Paulus sah die Gefahr, des Abfalls vom Glauben. Im 2Tim schreibt Paulus sogar: "Du weißt ja, dass sich von mir alle abgewandt haben, die in [der Provinz] Asia sind, unter ihnen auch Phygellus und Hermogenes." **(2Tim 1,15)**

|  |  |
| --- | --- |
| …, indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. Dieses haben einige von sich gestoßen und darum im **Glauben Schiffbruch** erlitten. 1Tim 1,19 | **Schiffsbruch** des Glaubens |
| Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom **Glauben abfallen** und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden. 1Tim 4,1 | **Abfall** und Zuwendung zu Irrglauben |
| Wenn aber jemand für die Seinen, besonders für seine Hausgenossen, nicht sorgt, so hat er den **Glauben verleugnet** und ist schlimmer als ein Ungläubiger. 1Tim 5,8 | **Verleugnung** des Glaubens |
| …, und kommen [damit] unter das Urteil, dass sie (junge Witwen) die erste **Treue (Glauben) gebrochen** haben. 1Tim 5,12 | **Bruch** mit der ersten Treue (Glauben) |
| Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingegeben haben, sind vom **Glauben abgeirrt** und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht. 1Tim 6,10 | **Verirrung** vom Glauben aus Geldliebe |
| Zu dieser haben sich etliche bekannt und haben darüber das **Glaubensziel verfehlt**. Die Gnade sei mit dir! Amen. 1Tim 6,21 (Hinweis: Dies ist der letzte Satz des 1Tim) | **Zielverfehlung** |

**Gesunde Lehre**

In den Pastoralbriefen verwendet Paulus oft den Begriff "gesunde" Lehre. Mit diesem Begriff meint Paulus gesundmachende, gesundheitsfördernde Lehre. Dies im Gegensatz zu kranker, bzw. krankmachender Lehre. Auch das Wort „Hygiene“ wird davon abgeleitet.

|  |  |
| --- | --- |
| Unzüchtigen, Knabenschändern, Menschenräubern, Lügnern, Meineidigen und was sonst der **gesunden Lehre** widerspricht, … 1Tim 1,10Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die **gesunde Lehre** nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben. 2Tim 4,3Einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der **gesunden Lehre** zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Tit 1,9Du aber rede, was der **gesunden Lehre** entspricht. Tit 2,1 | **Gesunde Lehre** |
| Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die **gesunden Worte** unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, 4 so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krankt an … 1Tim 6,3-4Halte dich an das Muster der **gesunden Worte**, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist! 2Tim 1,13 | **Gesunde Worte** |
| Dieses Zeugnis ist wahr; aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie **gesund seien im Glauben**. Tit 1,13…, dass die alten Männer nüchtern sein sollen, ehrbar, besonnen, **gesund im Glauben**, in der Liebe, in der Geduld. Tit 2,2 | **Gesund im Glauben** |
| In der Lehre erweise Unverfälschtheit, würdigen Ernst, Unverderbtheit, 8 **gesunde**, untadelige **Rede**, damit der Gegner beschämt wird, weil er nichts Schlechtes über euch sagen kann. Tit 2,7b-8 | **Gesunde Rede** |

**Krankheit in der Gemeinde**

|  |  |
| --- | --- |
| Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren[künftige] Zeiten manche\* vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, 2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen **gebrandmarkt** sind. 1Tim 4,1-2Das Wort "manche" ist charakteristisch für den 1Tim. Was in diesem Brief noch eine Minderheit ist, scheint in 2Tim schon eine Mehrheit geworden zu sein. | **Innerlich verbrannt (Empfindlichkeit des Gewissens abgetötet)**"Gewissen" wir 6x erwähnt:1Tim 1,5.19; 3,9; 4,22Tim 1,3Tit 1,15 |
| So ist er (Irrlehrer) aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist **krank** an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen. 1Tim 6,4 | **Psychisch krank** Das Wort "krank" ist hier wörtlich gemeint. Sie sind psychisch krank, und statt heilsame Worte zu predigen, wie es im vorherigen Vers erwähnt wird, lehren sie Worte, die kranke Gläubige "hervorbringen". |
| Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide! Denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, 17 und ihr Wort wird um sich fressen wie **Krebs**. Dazu gehören Hymenäus und Philetus, 18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören. 2Tim 2,16-18 | **Von Krebs befallen** |
| Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den **Ohren kitzelt**; 4 und sie werden die Ohren[Gehör] von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden. 2Tim 4,3-4 | **Ohrenprobleme (Juckreiz)** |

**So viel Gutes!**

|  |  |
| --- | --- |
| Das Endziel der Weisung [Gebotes] aber ist Liebe aus reinem Herzen und **gutem Gewissen** und ungeheucheltem Glauben. 1Tim 1,5Indem du den Glauben bewahrst und ein **gutes Gewissen**, das einige von sich gestoßen und so im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1Tim 1,19 | **Gutes Gewissen** |
| Wir wissen aber, dass das **Gesetz gut** ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht. 1Tim 1,8 | **Gutes Gesetz**(Nur wenn gesetzmässig gebraucht!) |
| Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den **guten Kampf** kämpfst. 1Tim 1,18Kämpfe den **guten Kampf** des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast. 1Tim 6,12Ich habe den **guten Kampf** gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. 2Tim 4,7 | **Guter Kampf** |
| Dies (Gebet für die Obrigkeiten) ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott, 4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1Tim 2,3-4 | **Gebet ist gut** |

|  |  |
| --- | --- |
| …, sondern mit dem, was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch **gute Werke**. 1Tim 2,10Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein **schönes Werk**. 1Tim 3,1…, ein Zeugnis in **guten Werken** hat, wenn sie (Witwe) Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem **guten Werk** nachgegangen ist. 1Tim 5,10Ebenso sind auch die **guten Werke** vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben. 1Tim 5,25Gutes zu tun, reich zu sein in **guten Werken**, freigebig zu sein, mitteilsam. 1Tim 6,18Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet. 2Tim 2,21damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet. 2Tim 3,17Sie (Irrlehrer) geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem **guten Werk** unbewährt. Tit 1,16Indem du in allem dich selbst als ein Vorbild **guter Werke** darstellst! Tit 2,7Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in **guten Werken**. Tit 2,14Erinnere sie, staatlichen Gewalten und Mächten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem **guten Werk** bereit zu sein. Tit 3,1Glaubwürdig ist das Wort, und ich will, dass du dies mit allem Nachdruck bekräftigst, damit die, welche an Gott gläubig wurden, darauf bedacht sind, eifrig **gute Werke** zu tun. Dies ist gut und nützlich für die Menschen. Tit 3,8Lass aber auch die Unseren lernen, sich für die notwendigen Bedürfnisse **um gute Werke** zu bemühen [mit guten Werken voran zu gehen], damit sie nicht unfruchtbar seien! Tit 3,15 | **Gute Werke** |
| Er muss aber auch ein **gutes Zeugnis** haben von denen außerhalb [der Gemeinde], damit er nicht in üble Nachrede und in die Fallstricke des Teufels gerät. 1Tim 3,7 | **Gutes Zeugnis** |
| …, denn wenn sie ihren Dienst gut versehen, erwerben sie sich selbst eine **gute Stufe** und viel Freimütigkeit im Glauben in Christus Jesus. 1Tim 3,13 | **Guter Stand (Stufe)** |
| Denn **alles, was Gott geschaffen hat, ist gut**, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird; 5 denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und Gebet. 1Tim 4,4 | **Gute Schöpfung (Tierschöpfung)** |
| Wenn du dies den Brüdern vor Augen stellst, wirst du ein **guter Diener Jesu Christi** sein, der sich nährt mit den Worten des Glaubens und der guten Lehre, der du nachgefolgt bist. 1Tim 4,6 | **Guter Diener Christi** |
| Wenn du dies den Brüdern vor Augen stellst, wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, der sich nährt mit den Worten des Glaubens und der **guten Lehre**, der du nachgefolgt bist. 1Tim 4,6…, dass sich die alten Frauen gleicherweise so verhalten sollen, wie es Heiligen geziemt, dass sie nicht verleumderisch sein sollen, nicht vielem Weingenuss ergeben, sondern solche, die **das Gute lehren**. Tit 2,3 | **Gute Lehre** |
| Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so sollen diese zuerst lernen, am eigenen Haus **gottesfürchtig** zu handeln und den Eltern Empfangenes zu vergelten; denn das **ist gut** und wohlgefällig vor Gott. 1Tim 5,4 | **Gottesfurcht ist gut** |
| Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen bist und worüber du das **gute Bekenntnis** vor vielen Zeugen abgelegt hast. 1Tim 6,12 | **Gutes Bekenntnis** |
| damit sie das ewige Leben ergreifen und so für sich selbst eine gute Grundlage für die Zukunft sammeln. 1Tim 6,19 | **Gute Grundlage (Für die Reichen)** |
| Dieses edle (gute) anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt! 2Tim 1,14 | **Das Gute Gut bewahren** |

|  |  |
| --- | --- |
| Du nun erdulde die Widrigkeiten als ein guter Streiter (Soldat) Jesu Christi! 2Tim 2,3 | **Ein guter Soldat (Streiter)** |
| (Menschen in den letzten Tagen) …, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem **Guten feind**. 2Tim 3,3(Ältestendienst) …, sondern gastfreundlich, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, beherrscht. Tit 1,8 | **Dem Guten feind / das Gute liebend** |
| (Sklaven) …, nichts entwenden, sondern alle gute Treue beweisen, damit sie der Lehre Gottes, unseres Retters, in jeder Hinsicht Ehre machen. Tit 2,10 | **Gute Treue (Ehrlichkeit)**(Dem Herrn, bzw. dem Arbeitgeber gegenüber) |

**Vergleich Timotheus – Titus**

Sowohl Timotheus als auch Titus waren treue und langjährige Gefährten des Apostels Paulus, von denen jeder als echter „Sohn“ oder „Kind“ [téknon] im Glauben bezeichnet wird (1Tim 1,2; Titus 1,4). Dies deutet einerseits auf eine enge persönliche Beziehung hin, anderseits weist es auch darauf hin, dass sie beide durch den Dienst des Paulus zum Glauben an Christus fanden. Beide werden erstmals in der Bibel erwähnt im Zusammenhang mit der Beschneidung (Apg 16,3; Gal 2,1-3). Sie arbeiteten als Mitarbeiter im apostolischen Team des Paulus (Röm 16,21; 2Kor 8,23), und wurden vom Apostel für verschiedenste Aufgaben abdelegiert. (1Kor 4,17; 2Kor 12,18). Beide waren gegründet in Gottes Wort und dienten als Troubleshooter, Leiter und Verkündiger in verschiedenen Gemeindesituationen. Sie wurden abgesandt in Gemeinden, in denen falsche Lehrer konfrontiert werden mussten, die örtliche Gemeinde im Wort gefestigt werden sollte und um Leiterschaften einzusetzen (1Tim 1,2-3; Tit 1,4-5). Im NT sind drei Briefe des Paulus an diese wertvollen Mitarbeiter gerichtet.

Trotz dieser Ähnlichkeiten gibt es jedoch signifikante Unterschiede zwischen Timotheus und Titus.

* Timotheus spielt eine wichtige Rolle in der der Apostelgeschichte (Apg 16,1-20). Während Titus überhaupt nicht genannt wird. (Kleine Anmerkung: Aus diesem Grund wurden auch schon von namhaften Theologen (z.B. William Barclay, Robert Utley) Vermutungen angestellt, dass Lukas (Schreiber der Apg) und Titus Brüder (oder Verwandte) waren, was, wie in vielen anderen NT-Schriften es der Fall ist, dass aus Gründen der "Demut" oder "Bescheidenheit" die eigenen Namen, und der von Familienmitgliedern, nicht genannt werden.)
* Timotheus war halb Jude / halb Grieche (Apg 16,1); Titus war Voll-Grieche (Gal 2,3).
* Paulus entschied, dass Timotheus beschnitten werden sollte (Apg 16,3), Titus hingegen sollte nicht beschnitten werden (Gal 2,3). Da Timotheus halb Jude war, war es durchaus angebracht und zweckmässig, um seine "Wirksamkeit" bei der Verbreitung des Evangeliums unter anderen Juden zu verbessern (vgl. 1Kor 7,19; 9,19-23). Titus hingegen war ein Nichtjude, und dessen Beschneidung hätte einen gefährlichen Präzedenzfall geschaffen (Gal 2,3-5).
* Timotheus scheint eher schüchtern, krank und wenig selbstbewusst gewesen zu sein. Die Korinther wurden angewiesen: „Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sein kann, … Darum soll ihn niemand gering schätzen! Geleitet ihn vielmehr in Frieden, … denn ich erwarte ihn mit den Brüdern.“ (1Kor 16,10-11). Timotheus selbst wurde ermahnt: „Niemand verachte dich wegen deiner Jugend … “ (1Tim 4,12); „Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens willen und wegen deines häufigen Unwohlseins.“ (1Tim 5,23); „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit (Feigheit) gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“ (2Tim 1,7-8). Titus hingegen war anscheinend genau das Gegenteil. Den Korinthern wurde gesagt: „Er erinnert sich an den Gehorsam von euch allen, wie mit Furcht und Zittern ihr ihn aufgenommen habt.“ (2Kor7,15). „Denn er nahm den Zuspruch an, aber weil er so großen Eifer hatte, reiste er freiwillig zu euch ab.“ (2Kor 8,17; vgl. 12,18).
* Timotheus "brauchte" immer wieder Empfehlungen von Paulus (1Kor 4,17; 16,10-11; Phil 2,19-24; 1Thess 3,2), einfach um sein Selbstvertrauen zu stärken und die Akzeptanz und der Respekt zu fördern. Titus brauchte für seinen Dienst diese Hilfeleistungen nicht. (vgl. 2 Kor 7,15; 8,17; 12,18).
* Es gibt zwar keine eindeutigen innerbiblische Beweise, dass Timotheus und Titus jemals zur selben Zeit am selben Ort zusammen gewirkt haben, aber aus obig erwähntem Grund kann man davon ausgehen, dass es gemeinsame Dienstzeiten gegeben hat.
* Timotheus wird als Mitautor von mehr paulinischen Briefen genannt als jeder andere Mitarbeiter des Apostels (2Kor 1,1; Phil 1,1; Kol 1,1; 1Thess 1,1; 2Thess 1,1; Phlm 1), während Titus in keinem der Briefe als Mitautor genannt wird. Die einzigen paulinischen Briefen, in denen Timotheus nicht genannt wird, sind die Briefe an die Galater, Epheser und Titus. Der einzige paulinische Brief, in dem beide Namen vorkommen ist der 2Korinther.
* Im NT sind zwei Briefe an Timotheus und nur einer an Titus gerichtet.
* Kleine Anmerkung: Gemäss Überlieferung starben sowohl Timotheus als auch Titus im fortgeschrittenen Alter. Timotheus soll angeblich 80-jährig als Märtyrer einen gewaltsamen Tod gestorben sein, Titus hingegen soll eines natürlichen Todes im angeblichen Alter von 97 Jahren gestorben sein.

Dieser Vergleich zeigt uns, dass die unterschiedlichsten Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten vom Herrn Jesus berufen werden, um das Evangelium zu verbreiten und Gemeinde zu bauen. Ob man schüchtern und zurückhaltend ist wie Timotheus oder mutig und draufgängerisch wie Titus, der Herr kann mit allen Menschen Heilsgeschichte schreiben. Voraussetzung dafür ist eine persönliche Hingabe an den Herrn (Hl. Geist), Gehorsam Gottes Wort gegenüber und ein sich demütiges einordnen unter die Schöpfungsordnung Gottes.

**Timotheus - seine Person**

Die Bibel gibt uns keine zusammenhängende Biographie von Timotheus, wie wir sie beispielsweise von David, Joseph, Daniel oder anderen finden. Er nimmt im NT auch keinen grossen Platz ein. Er wird im gesamten 24x im NT erwähnt, davon 6x in der Apg und 18x in den Briefen. Wie schon erwähnt schreibt Timotheus in sechs Briefen als Mitautor (2Kor; Phil; Kol; 1+2Thess; Phlm).

**Familie - Kindheit und Jugendzeit**

Die Mutter von Timotheus war Eunike, eine „gläubige jüdische Frau". Derselbe „ungeheuchelte Glaube" wohnte schon in seiner Grossmutter, Lois. So ist Timotheus in einem "gottesfürchtigen" Haus aufgewachsen. Der Vater von Timotheus dagegen war ein Grieche und wohl nicht gläubig. Über ihn finden wir keine weiteren Informationen.

Wir haben hier also eine "gemischt-gläubige" Familie: eine gottesfürchtige Mutter, ein Vater, der zumindest gleichgültig ist. Wie Eunike dazu gekommen sein ist, einen heidnischen Mann zu heiraten, was im Widerspruch zum Gesetz ist, wissen wir nicht. Anmerkung: Eine "gemischt-gläubige" Ehe ist im AT, sowie im NT als falsch deklariert. Eine solche Praxis bringt viele Probleme mit sich und ist nicht im Willen Gottes (Vgl. 2Kor 6,14+15).

Offensichtlich hat sich Eunike trotz diesen nicht bibelkonformen Eheumständen nicht durch ihren Ehemann von einer biblischen Erziehung abbringen lassen: „Von Kind auf" kannte Timotheus die heiligen Schriften. Sie hatte es hinnehmen müssen, dass ihr Sohn nicht beschnitten wurde. Aber hinsichtlich der Unterweisung des Wortes Gottes hatte sie sich richtig verhalten.

**Seine Bekehrung**Aber es war noch mehr nötig: Eine persönliche Hinwendung des Timotheus an Gott:

"Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, 15 und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist." **(2Tim 3,14-15)**

Anlässlich der ersten Missionsreise hatte Timotheus das Evangelium von Paulus gehört und schliesslich war er von diesen Dingen völlig „überzeugt" worden. Gottes Wort kennen allein reicht nicht, so wichtig das auch ist. Eine persönliche, innere Hinwendung ist nötig.

Paulus war auf seiner ersten Missionsreise an Ikonium, Derbe und Lystra vorbeigekommen (Apg 14). Eine grosse Menge Juden und Griechen waren dort zum Glauben gekommen. Paulus selbst und Barnabas wurden verfolgt und verjagt. Paulus erwähnt diese "schwere" Zeit auch am Ende seines Lebens. So schrieb er an Timotheus:

„Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, in der Lebensführung, im Vorsatz, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, im standhaften Ausharren, 11 in den Verfolgungen, in den Leiden, wie sie mir in Antiochia, in Ikonium und Lystra widerfahren sind. Solche Verfolgungen habe ich ertragen, und aus allen hat mich der Herr gerettet! 12 Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden." **(2Tim 3,10-12)**

Timotheus war Zeuge dieser Verfolgungen gewesen. Er hatte verstanden was es heisst, sich öffentlich zum Evangelium zu bekennen. Es war in Lystra, wo Paulus gesteinigt wurde. Vielleicht gehörte Timotheus zu denen, „die ihn [Paulus] umringten" (Apg 14,20), nachdem er gesteinigt worden war.

**Seine Berufung**

Apg 16,3 schildert, dass Timotheus anlässlich der zweiten Missionsreise von Paulus in den aktiven Dienst eingetreten ist, für den er zubereitet worden war.

"Er kam aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters; 2 der hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium. 3 Diesen wollte Paulus mit sich ziehen lassen. Und er nahm ihn und ließ ihn beschneiden um der Juden willen, die in jener Gegend waren; denn sie wussten alle, dass sein Vater ein Grieche war." **(Apg 16,1-3)**

Timotheus wurde durch Handauflegung des Paulus und der Ältesten (mit Weissagungen und Gnadengabe) für den Dienst berufen und freigesetzt. (Vgl. 1Tim 1,18; 4,14; 2Tim 1,6).

Hier sehen wir die drei Grundlagen einer Berufung und eines übergemeindlichen Dienstes:

* Hinwendung zum Herrn Jesus Christus, das Empfangen des göttlichen Lebens durch den Glauben (Wiedergeburt), und Erfüllung durch den Hl. Geist.
* Ein gutes Zeugnis anderer Christen und insbesondere der Gemeindeleiterschaft bezüglich Nachfolge und gelebter Jüngerschaft. Die Leiterschaft der Gemeinde hat die Aufgabe, die Hände nicht zu schnell jemandem aufzulegen. (Vgl. 1Tim 5,22)
* Schliesslich gehört die "Gnadengabe Gottes" dazu, d.h. eine von Gott allein zugewiesene Berufung zum Dienst gewirkt und befähigt durch den Hl. Geist.

Paulus nimmt Timotheus nun hinein ins sein apostolisches Team. Vor der Abreise „beschnitt ihn" Paulus aber noch. Es ist als Zeichen des "Entgegenkommens" von Paulus zusehen, um so viele Juden wie möglich zu „gewinnen" (Vgl. 1Kor 9,20-23). Paulus, Silas und Timotheus reisen somit gemeinsam weiter. Auf Timotheus warten viele Strapazen und Herausforderungen.

**Einschub – Paulus und sein apostolisches Team**

Im NT reiste Paulus mit einem apostolischen Team. Es war eine eng verbundene Gemeinschaft von Brüdern, die sich einem gemeinsamen Ziel verschrieben hatten. Paulus war Leiter des Teams und als solcher hat er auch dieses Team zusammengestellt. Vermutlich waren diese Männer unverheiratet und bereit, grosse Strapazen und Gefahren auf sich zu nehmen. Als Leiter war Paulus auch für den Unterhalt des Teams verantwortlich. Paulus wusste, dass er das Werk des Herrn nicht alleine voll-bringen kann, sondern dazu Brüder braucht. Während seinen Reisen wurde Paulus fast immer von einem oder mehreren Mitarbeitern begleitet und unterstützt. Dieses Bild des apostolischen Teams gibt uns auch die Grundlage für jede Leiterschaft im NT, welche als Team funktionieren soll, aber mit einer definierten Leiterschaft innerhalb des Teams.

Gal 2,1 - Paulus, Barnabas und Titus 🡪 47 n.Chr.

Apg 13,43-46 - Paulus und Barnabas 🡪 47 n.Chr.

Apg 15,22 - Paulus, Barnabas, Judas (Barsabas) und Silas 🡪 49 n.Chr.

Apg 16,3 - Paulus und Timotheus 🡪 50 n.Chr.

Apg 16,19 - Paulus und Silas 🡪 50 n.Chr.

Apg 20,4 - Paulus, Sopater, Aristarchus, Sekundus, Gajus, Timotheus, Tychikus, Trophimus

Der Kolosser- und der Philemonbrief enden mit Grüssen von diesem Team. Lukas erwähnt dieses Team in **Apg 20,4**.

"Es begleiteten ihn aber bis nach [der Provinz] Asia Sopater von Beröa, von den Thessalonichern Aristarchus und Sekundus, und Gajus von Derbe und Timotheus, aus Asia aber Tychikus und Trophimus." **(Apg 20,4) 🡪 Dritte Missionsreise 🡪 ca. 57n.Chr.**

"Es grüßen dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christus Jesus, Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter." **(Phlm 23+24) 🡪 1. Gefangenschaft in Rom 🡪 62 n.Chr.**

Aus **Apg 20,4** sehen wir, wie Paulus das Gebot des Herrn "Menschen zu Jüngern zu machen" (Vgl. Mt 28,19) praktisch umsetzte. Das ist vornehmlich auch der Grund, warum Paulus in Ephesus in der Schule des Tyrannus für zwei Jahre Menschen in einer Bibelschule lehrte, prägte und zu Jüngern machte.

"Tychikus" aus Kleinasien reiste mit dem Apostel wahrscheinlich bis Milet. Später traf er Paulus in Rom wieder. Es wird erwähnt, dass er mit ihm bis zu seiner zweiten Gefangenschaft und während dieser Zeit arbeitete.

"Trophimus" war offensichtlich ein Heide, der aus Ephesus in Kleinasien stammte. Er reiste mit Paulus bis nach

Jerusalem und war unbeabsichtigt die Ursache für dessen Gefangennahme. Er wird auch in **2Tim 4,20** erwähnt.

Der **Dienst des Timotheus** umfasste zwei Schwerpunkte:

**Als enger Mitarbeiter des Paulus (enger Begleiter)**

Paulus nahm Timotheus an seine Seite und war für ihn (geistlicher) Vater und Mentor zugleich. (Vgl. Elia / Elisa - 1Kön 19,21).

Wie schon erwähnt, wurde Timotheus anlässlich der zweiten Missionsreise von Paulus in dessen Team berufen (Apg 16,3). Timotheus begleitete den Apostel in verschiedenen römischen Provinzen, u.A. in Asia, Mazedonien (Philippi, Thessalonich, Beröa) (siehe Apg 17,14). Später trifft er Paulus in Korinth (18,5, Vgl. 2Kor 1,19). Es scheint nicht so zu sein, dass sich Timotheus dem Paulus angeschlossen hatte, als dieser nach Jerusalem zurückkehrte (Apg 18,21). Während der dritten Missionsreise des Paulus jedoch treffen wir Timotheus (zusammen mit Erastus) in Ephesus wieder, wo Paulus drei Jahre wirkte (Apg 19,22). Sie waren "Gehilfen" des Paulus! (Erastus war Teil des apostolischen Teams. Paulus schickte ihn zusammen mit Timotheus nach Mazedonien und später lesen wir, dass er in Korinth geblieben ist (2Tim 4,20).

Nachdem Paulus erneut Mazedonien und Achaja besucht hatte, unternimmt er seine letzte Reise nach Jerusalem. Auch hier finden wir Timotheus unter seinen Begleitern (Apg 20,4). Wir erfahren erst wieder von Timotheus als er zusammen mit Paulus in Rom war während der ersten Gefangenschaft des Paulus. Auch Timotheus wurde während seines Dienstes gefangengenommen (Hebr 13,23). Zeitpunkt und Umstände sind da nicht ganz klar.

**Abgesandter des Apostels**

Wir finden in der Apostelgeschichte und in den Briefen mind. sechs Situationen, bei denen Paulus dem Timotheus spezielle Aufträge anvertraute:

**Timotheus in Thessalonich 🡪 50/51 n.Chr.**

Auf der zweiten Missionsreise blieben Silas und Timotheus in Beröa. Sie erhielten dann den Auftrag, schnellstmöglich zum Paulus zu kommen (Apg 17,15). In 1Thess 3,2 lesen wir, dass Paulus, Timotheus nach Thessalonich sandte, um die Brüder dort zu stärken. Die neugegründete Gemeinde erlebte Verfolgung, sodass Paulus Unterstützung organisierte. Es war seine erste und auch erfolgreiche Mission. Beim späteren Zusammentreffen mit Paulus, konnte Timotheus gute Nachrichten aus Mazedonien (Beröa und Thessalonich) verkünden und Paulus wurde getröstet und ermutigt (Apg 18,5).

**Timotheus in Korinth 🡪 54 n.Chr.**

In Apg 19,22 lesen wir, dass sich Timotheus in Ephesus aufhielt. Paulus (3. Missionsreise) sendet ihn zusammen mit Erastus nach Mazedonien. Nach 1Kor 4,17 und 16,10 wurde er von Paulus auch nach Korinth geschickt (Überbringer des 1. Korintherbriefes). Dies war eine schwierige Mission. Die Gemeinde in Korinth hatte viele Probleme (Spaltungen, Sünde, Unmoral, Überheblichkeit, usw.). Unter diesen Umständen war Timotheus eingeschüchtert, so dass Paulus ihn daher den Korinthern besonders empfahl: „Er arbeitet am Werk des Herrn wie auch ich" (1Kor 16,10).

**Timotheus in Mazedonien 🡪 ca. 56 n.Chr.**

In Apg 19,22 lesen wir, dass sich Timotheus in Ephesus aufhielt. Paulus (3. Missionsreise) sendet ihn zusammen mit Erastus nach Mazedonien um entsprechende Vorbereitungen für den Besuch des Apostels Paulus zu treffen.

**Timotheus in Philippi 🡪 62 n.Chr.**

In Phil 2,19-24 lesen wir von einem dritten Auftrag des Paulus an Timotheus. Diese Mission war weit weniger problembehaftet als die in Korinth. Timotheus befand sich mit Epaphroditus in Rom. Sie wurden gesandt, um das Befinden und die Umstände des Paulus, bzw. des Epaphroditus den Philippern zu berichten.

**In Ephesus 🡪 64/65 n.Chr.**

Schliesslich vertraute der Apostel „seinem geliebten Kind" einen besonderen Dienst an. Dieses Mal in Ephesus, wo Timotheus „bleiben" sollte. "Ich habe dich ja bei meiner Abreise nach Mazedonien er-mahnt, in Ephesus zu bleiben, dass du gewissen Leuten gebietest, keine fremden Lehren zu verbreiten." (1Tim 1,3) Nach der 1. Gefangenschaft in Rom waren Paulus und Timotheus wieder in Ephesus. Als Paulus nach Mazedonien weiterreiste, befahl er Timotheus, eine Weile in Ephesus zu bleiben, um das Wort Gottes zu lehren und gegen Irrlehren zu wirken. Von Mazedonien aus ist Paulus südwärts nach Korinth (Achaja) gereist. Paulus hoffte, ihn später wieder in Ephesus zu treffen (1Tim 3,14).

Timotheus war also in Ephesus, als ihn die beiden an ihn gerichteten Briefe des Paulus erreichten. Drei Jahre zuvor hatte der Apostel während seiner ersten Gefangenschaft den Epheserbrief geschrieben, der im Besonderen den Ratschluss Gottes zum Thema hatte. Auch während seinem 3-jährigen Aufenthalt in Ephesus während der 3. Missionsreise hat Paulus den gesamten Ratschluss Gottes der Gemeinde in Ephesus dargelegt. So konnte Paulus eine grosse Vorkenntnis voraussetzen bezüglich dem von ihm offenbarten und verkündeten Ratschlusses Gottes. Darum ist der 1Timotheus weiterführend und hat entsprechend seine eigene Charakteristik. Hauptunterschiede der beiden Briefe:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Thema** | **Epheser** | **1Timotheus** |
| Christus | Erfüller des Ratschlusses Gottes und Haupt der Versammlung | Zum Zeugnis für Gott in diese Welt gekommen |
| Versammlung(Gemeinde) | Leib ChristiHaus GottesBraut Christi | Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit, das Haus Gottes sowie das Verhalten der Gläubigen darin |
| Dienst | Gnadengaben für den ganzen Leib Christi | Ämter in der örtlichen Versammlung |

(Entnommen aus "Die Bibel im Überblick" von Arend Remmers)

**In Rom 🡪 66 n.Chr.**

In der Todeszelle in Rom gab Paulus dem Timotheus einen letzten Auftrag, nämlich zu ihm nach Rom zu kommen und auch gewisse Gegenstände (Reisemantel, Bücher und Pergamente) mitzubringen (2Tim 4,9.18). "Beeile dich, vor dem Winter zu kommen!" Ob Timotheus diesen Auftrag zu Lebzeiten des Paulus erfüllen konnte, entzieht sich unserer Kenntnis.